



01. Einweisposten 02. Dusche-/WC-Gebäude 03. Tankstelle, Restaurant, Kiosk 04. Empfangsgebäude 05. Polizeikontrolle 06. Verwaltungsgebäude
07. Technische Kontrolle 08. Standplätze 09. Warteraum 10. Kontrollabstellplätze 11. Abfahrtsraum

VERKEHR

Neue Ära für den Schwerverkehr

In gut einem Jahr nimmt das Schwerverkehrszentrum in Erstfeld seinen Betrieb auf. Prozesse und Abläufe der Lastwagenkontrollen, des Verkehrsmanagements sowie der Warteraubewirtschaftung sind klar. Das Organigramm steht, der Chef ist gewählt. Bald werden rund 50 spannende Stellen ausgeschrieben.

Schauen wir zurück: Am 3. September 2007 ist der Spatenstich zum grössten Schwerverkehrszentrum (SVZ) der Schweiz erfolgt. Seither brummen die Baumaschinen, damit bis zum nächsten Sommer auch die Hochbauten bezugsbereit sind. Ab Oktober 2009 passieren jeden Werktag über tausend Lastwagen das SVZ im Erstfelder Gebiet Ripshausen, um dort stichprobenweise vertieft kontrolliert zu werden. Gegenüber der heutigen Situation steht dann hinsichtlich Schwerverkehr am Gotthard eine gut erreichbare, sichere und dauernd verfügbare Anlage mit spezialisiertem Personal und modernsten Geräten zur Verfügung. Richard Arnold, Polizeioberrat und Leiter der neuen Abteilung

SVZ fasst die Zukunft in Zahlen: «Vollbetrieb im SVZ Uri bedeutet täglich rund 150 umfassende polizeiliche und technische Kontrollen an Lastwagen, ihren Fahrern und ihrer Ladung. Ausserdem können wir jederzeit gezielte Kontrollbedürfnisse definieren, indem beispielsweise Nacht- und Sonntagsfahrbewilligungen, das Fahrzeuggewicht oder die Art der Fracht speziell unter die Lupe genommen werden. Dazu ist im Vollbetrieb ab etwa Herbst 2010 ein Personalbedarf von voraussichtlich gut 50 Mitarbeitenden erforderlich.»

Mehr Sicherheit am Gotthard

Eine weitere wichtige Leistung des SVZ betrifft das Schwerverkehrsmanagement. Es dient nach Vorgabe des Tropfenzählensystems beim Eingang in den Gotthardstrassentunnel der Einspeisung der jeweils richtigen Anzahl von Lastwagen auf die Gotthardrampe. Die dritte zentrale Aufgabe betrifft die Warteraubewirtschaftung. «Dank dem SVZ können endlich die den Verkehrsfluss behindernden Warteräume auf der Standspur der A2 in Attinghausen und in Nidwalden bei

Buochs aufgehoben werden», zeigt sich Polizeikommandant Reto Habermacher erleichtert und verdeutlicht: «Im Normalfall finden bis zu 381 Lastwagen auf den Warteräumen im SVZ Platz, um dann von dort aus dosiert in Richtung Gotthardtunnel zu fahren. Bei Störfällen auf der Gotthardachse ist ohne Einschränkung der ordentlichen Abläufe sogar Platz für 495 Fahrzeuge vorhanden.» Solche Störfälle mit Auslösung der «Phase Rot» kommen derzeit durchschnittlich jeden Monat einmal vor.

Kein Parkplatz, sondern Kompetenzzentrum

Natürlich will Uri mit dem SVZ nicht zum Lastwagenparkplatz der Nation werden. Vielmehr verbinden der Kanton Uri ebenso wie das auftraggebende Bundesamt für Strassen (ASTRA) hoch gesteckte Ziele mit der Anlage: Das SVZ Uri erhöht die Verkehrssicherheit auf der wichtigsten Nord-Süd-Verbindung der Schweiz massiv. Gleichzeitig strebt die betriebsführende Sicherheitsdirektion des Kantons Uri den Aufbau eines eigentlichen Kompetenzzentrums für Fragen des Schwerverkehrs an. Für Uri entstehen aus dem Betrieb des SVZ auch keine Kosten, sondern vielmehr neues Know-how. «Dieses möchten wir vor allem mit einheimischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen entwickeln. Wir leisten dabei Pionierarbeit, bei der sich Uri allerdings auf 25 Jahre polizeiliche Erfahrung mit der LKW-Bewirtschaftung abstützen kann», so Reto Habermacher. Bereits gewählt sind der Abteilungsleiter SVZ und sein Stellvertreter, die Sekretärin im Stab sowie der Sachbearbeiter für Elektromechanik und Informationstechnologie. Insgesamt werden rund 50 neu zu schaffende Stellen in den nächsten Monaten ausgeschrieben und dann gestaffelt besetzt – eine tolle Chance für den Arbeitsmarkt Uri.

Ein Team aufbauen

Das SVZ will in Zukunft auch die zentrale Schulungsstätte für Schwerverkehr-Spezialisten in der Schweiz werden. Die praxisorientierte interne Ausbildung für die vielseitigen Aufgaben steht deshalb in den ersten Betriebsmonaten im Zentrum der Tätigkeiten. «Im Rahmen der Kontrolltätigkeit möchte ich vorab bei der Fahrerkontrolle ein dauerndes Schwergewicht setzen. Analysen zeigen nämlich, dass rund 60 Prozent der Beanstandungen im Zusammenhang mit dem LKW-

Chauffeur stehen. Denken wir an Alkoholkonsum, Übermüdung oder Nichteinhalten der maximalen Arbeitszeiten. Hier, ebenso wie natürlich bei den technischen Kontrollen der Fahrzeuge, streben wir einen möglichst hohen Standard an», bekräftigt Richard Arnold. Er freut sich auf ein motiviertes Team für den lebhaften Schichtbetrieb. Ein modern eingerichteter Arbeitsplatz und fortschrittliche Anstellungsbedingungen sind Garant dafür.

Interessiert?

Klingt eine berufliche Zukunft im SVZ – etwa als Sicherheits-AssistentIn, im Verkehrsdienst, in der Administration oder in der technischen Kontrolle – auch für Sie spannend? Dann melden Sie sich beim Personalverantwortlichen der Kantonspolizei Uri, Alois Marty (Telefon 041 875 27 11; alois.marty@ur.ch). Freude am Umgang mit Menschen, organisatorisches und technisches Flair, Bereitschaft zu wechselnden Arbeitszeiten und Fremdsprachenkenntnisse sind für verschiedene Stellen im SVZ von Vorteil.



Die Lastwagen werden genau unter die Lupe genommen.



Major Reto Habermacher

lic. iur., Schattdorf.
Kommandant Kantonspolizei Uri

Webtipps

www.ur.ch/svz
www.ur.ch/sid
www.astra.admin.ch
www.truckinfo.ch



Oberleutnant Richard Arnold

Polizeioffizier, Flüelen.
Abteilungsleiter Schwerverkehrszentrum